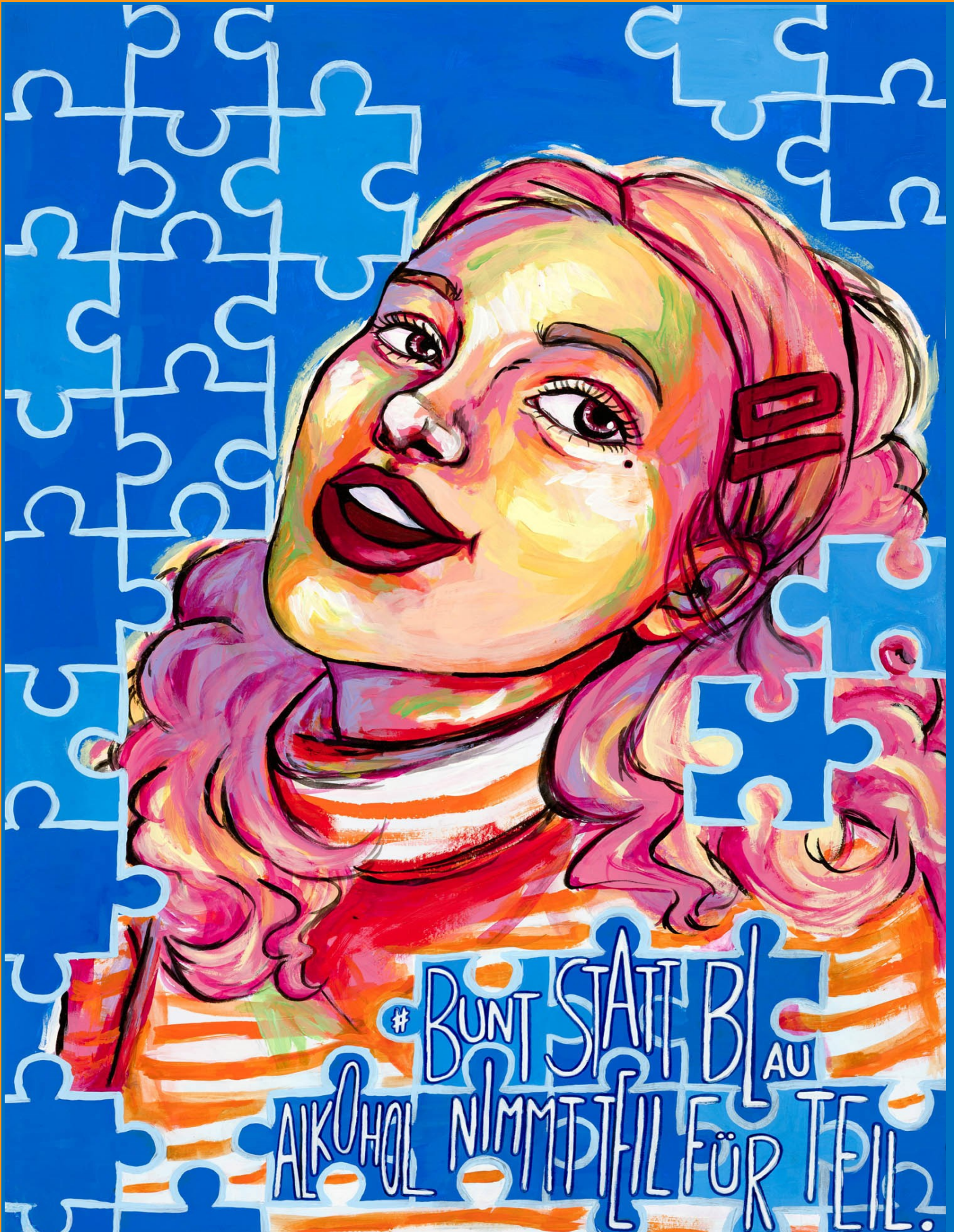


Guttempler in Hessen

J JOURNAL

1/2021



Guttempler in Hessen

Wir wollen, dass sich alle Menschen auf dieser Welt frei von Beeinträchtigungen durch Alkohol und anderen Drogen entwickeln und in Eigenverantwortung und Gesundheit leben können.

Wir konsumieren weder Alkohol noch andere Drogen. Dies einerseits als Folge einer überwundenen Abhängigkeit, andererseits aber auch als Bekenntnis der Solidarität mit den Menschen, die durch Alkohol und andere Drogen Leid erfahren.

Zugleich machen wir hiermit deutlich, dass Alkohol für den Einzelnen und für die Gesellschaft mehr Schaden verursacht, als Nutzen stiftet. Mit der bewussten Entscheidung alkohol- und drogenfrei zu leben, geben wir ein persönliches Beispiel für eine gesündere und unabhängige Lebensweise.

Zu unseren Grundsätzen gehört die Hilfe für Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Diese Haltung setzt sich im Miteinander in der Gemeinschaft fort und gilt im Umgang mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, religiöser oder weltanschaulicher Einstellung oder gesellschaftlicher Stellung.

Wir sind Mitglied der weltweiten Gemeinschaft von MOVENDI International. Alle Mitglieder unserer internationalen Dachorganisation setzen sich für Frieden zwischen den Menschen ein. Frieden begreifen wir als einen Prozess, in dem ein gerechter Ausgleich unterschiedlicher Interessen gewaltfrei geschieht.

Kein Platz für Rassismus und Antisemitismus

Die Guttempler sind unabhängig, überparteilich, weltanschaulich neutral und offen für jeden. Wir helfen Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörigen. Unsere Hilfe ist Ausdruck einer persönlichen Lebenshaltung, dem Willen zur selbstlosen Nächstenliebe, zur Gemeinschaft mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, gesellschaftlicher Stellung, religiöser oder weltanschaulicher Einstellung.

Das bedeutet, dass auch bei den Guttemplern kein Platz für Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Herabwürdigung anderer Menschen sein kann.

Die Würde des Mitmenschen und der Respekt vor ihm, sollten an vorderster Stelle stehen.

Die Kampagne

Noch immer trinken viele Jungen und Mädchen, bis der Arzt kommt. Jedes Jahr landen rund 22.000 Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Die Aktion „bunt statt blau“ setzt ein Zeichen gegen diesen gefährlichen Trend.

Der Plakatwettbewerb

Die DAK-Gesundheit sucht Bilder mit klaren Botschaften gegen das Rauschtrinken. Mitmachen konnten auch dieses Jahr wieder Einzelteilnehmerinnen und Einzelteilnehmer sowie Teams im Alter von 12 bis 17 Jahren – auch wenn sie nicht bei der DAK-Gesundheit versichert sind.



Bereits über 110.000 Teilnehmende

Die Aktion „bunt statt blau“ fand 2021 bereits zum zwölften Mal statt. Seit dem Start haben mehr als 110.000 Jungen und Mädchen ihre Plakate gegen das Komasaufen eingeschickt. Die Kampagne wurde mehrfach ausgezeichnet und im Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als positives Beispiel genannt.

Quelle: DAK-Gesundheit



Liebe Guttemplerinnen und Guttempler, Liebe Leserinnen und Leser!

Jedes Jahr kommt mir der gleiche Gedanke: Nun ist bald wieder ein Jahr vorüber und das unter erschwerten Corona-Bedingungen. Aber wo ist die Zeit geblieben?

Auch im Landesvorstand haben wir reagieren und neue Wege gehen müssen. Für weitere Ideen und Anregungen sind wir stets dankbar.

Der Sommer war durchwachsen und hat nicht immer die Erholung gebracht, die wir gebraucht hätten, aber wir haben das Beste daraus gemacht.

Bei vielen von uns sind bereits die Augen auf die Weihnachtsfeiertage gerichtet, auf das Fest der Familie, auf ein paar Tage der Entspannung und Besinnlichkeit. Weihnachten ist vielen das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns die Gelegenheit über unseren Horizont hinauszublicken, auf Dinge, die wirklich wichtig sind.

So lässt sich Gesundheit nicht in Geschenkpapier einwickeln und unter den Christbaum legen. Auch das Glück kann man nicht kaufen, hat man auch noch so viel Geld. Dennoch sind Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir nicht dankbar genug sein können.

Jeder wird seine eigene Bilanz ziehen, auch der Landesvorstand. Für den einen werden Dankbarkeit und schöne Erinnerungen im Vordergrund stehen. Bei anderen aber stehen Kummer, Leid und Angst im Vordergrund. Gerade jetzt in Corona-Zeiten sollten wir diese Menschen nicht vergessen. Denn überall sind Menschen aufeinander angewiesen, um gut zu leben.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen besinnliche Stunden, ein friedliches Fest sowie für das neue Jahr Gesundheit, Frieden und ganz persönliches Glück.

Hans-Joachim Mühle
Stellvertretender Landesvorsitzender

Inhalt

Titelbild: © DAK-Gesundheit
Kampagne „bunt statt blau“
Alkohol nimmt Teil für Teil
Landessiegerin Berlin 2020
Lara Kirstin Hortmann
aus Treptow-Köpenick

- 3** Vorwort und Inhalt
- 4 - 5** Jubiläen
- 6 - 8** Aktivitäten
und Buchempfehlung
- 9** Aktuelles
- 10 - 11** Aktivitäten
- 12** Gemeinschaftsjubiläum
- 13 - 15** Ehrungen
und Gedenken



Impressum

Herausgeber: Guttempler in Hessen
Metzlerstr. 34
60594 Frankfurt/Main

Redaktionsteam: Dorothea Kreuz,
Frithjof Axt

Redaktionsanschrift: Dorothea Kreuz
dkreuz@online.de

Druck: Rainbowprint
Druckerei Ganz
97225 Zellingen-Retzbach

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
„Guttempler in Hessen JOURNAL“**

15. Februar 2022

E-Mail: dkreuz@online.de

Herzlichen Glückwunsch

Am 22. August 1995 wurde Monika Körtge Mitglied bei den Guttemplern, zusammen mit ihrem Mann Dieter, der leider im Jahre 2020 verstorben ist. Zurzeit ist sie Beisitzende im hessischen Landesvorstand und besucht viele Seminare und Arbeitskreise. Zusätzlich machen die Beratungen im Sana-Klinikum Offenbach und die monatlichen Telefonnotdienste, sie zu einem vielbeschäftigten Mitglied. In ihrem Wohnort Dietzenbach ist sie zudem noch für die VHS, in der Kirchengemeinde und beim VDK tätig. Im Rahmen einer kleinen Feier in den Räumlichkeiten der Gemeinschaft „Lauterborn“ gratulierten die anwesenden Gäste, natürlich ganz coronaconform. Vorsitzender Willibald Sahn hielt eine kleine Rede und überreichte der Jubilarin ein Blumengeschenk. Wir wünschen Monika Körtge für die Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit.

Evelin Killig
Gemeinschaft „Lauterborn“



Peter Lesny konnte 30-jähriges Jubiläum feiern

Seit 1991 ist er Mitglied bei den Guttemplern und heute ist er in der örtlichen Gemeinschaft „Grimmelshausen“ aktiv.

Peter Lesny hatte schwere Probleme mit seiner Alkoholerkrankung und entschloss sich seinerzeit in Bremen zu einer erfolgreichen Entzugsbehandlung. Nicht nur, um seinen weiteren Lebensweg zu ordnen, sondern auch, um Suchtkranke und ihre Angehörigen zu unterstützen, schloss er sich zunächst der Frankfurter Gemeinschaft „Vortrupp“ an.

Ein ähnliches Angebot wollte er auch in der Region Freigericht/Gelnhausen aufbauen und gründete mit anderen Interessierten noch im gleichen Jahr die Gemeinschaft „Kinzigtal“ in Meerholz.

Aus dieser ging kurze Zeit später wiederum unsere Gemeinschaft „Grimmelshausen“ hervor, in der Peter Lesny seitdem das Amt des Schatzmeisters wahrnimmt, und wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Auch überregional vertritt er im Landesverband die Guttempler und übernimmt die Aufgaben der Suchthilfe und Suchtbekämpfung.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen und für die Treue zu unserer Gemeinschaft.

Dieter Kleinhens
Gemeinschaft „Grimmelshausen“

Seit 30 Jahren Guttemplerin

30-jährige Mitgliedschaft bei den Guttemplern will gefeiert werden.

Ursel Crass wurde am 17. August 1990 in der Wiesbadener Gemeinschaft „Mattiaca“ aufgenommen und ist bis heute aktiv dabei. Eine kleine, aber feine Feier im Rahmen eines Gemeinschaftsabends richtete die Gemeinschaft aus. Jochen Maurer, Schatzmeister des Landesverbandes, überreichte Urkunde und die Ehrennadel, verbunden mit den Grüßen vom Landes- und Bundesvorstand.

Unsere Jubilarin hat selbst eine kleine Abhandlung ihres Werdeganges zu Papier gebracht. Hier ein paar Sätze daraus: „Nach jahrelangem Alkoholkonsum hatte sich mein Mann zu einer Behandlung entschlossen. Der Leiter der Suchtklinik riet mir, eine Selbsthilfegruppe aufzusuchen. Mitte August 1984 besuchte ich erstmalig die Gruppe und dann regelmäßig jede Woche. Nach seiner Entlassung kam auch mein Mann einige Male mit, aber er wollte das leider nicht dauerhaft tun. Ich entschloss mich aber weiterhin dazu und wurde dann Mitglied bei den Guttemplern. Nunmehr bin ich 30 Jahre dabei und besuche die Gemeinschaft immer noch gerne.“

Mehrere Funktionen übte unsere Jubilarin in all den Jahren aus, als Kassenprüferin und viele Jahre als Schriftführerin. Heute steht sie uns als Alt-Vorsitzende mit Rat und Tat zur Seite.

Wir sprechen unseren Dank aus und wünschen ihr vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude.

Roland Scholl
Gemeinschaft „Mattiaca-Drei Lilien“



Zum 40-jährigen Jubiläum von Helmut Breidenbach

Heute gibt es was zu feiern,
hier im Haus der Metzlerstraße.
Hat nichts zu tun mit Ostereiern
oder mit dem Osterhase.

Hat nichts zu tun mit Frühlingsfest,
bei dem Du Helmut hast gegrillt.
Hat nichts zu tun mit dem Bazar,
den du mit Waren hast gefüllt.

Es hat zu tun – Du wirst geehrt,
weil Du nun schon seit 40 Jahren,
als Guttempler hier verkehrst
und Menschen hilfst bei Suchtgefahren.

Gar manche wollen nicht erkennen,
wie wichtig Du für alle bist.
Sie können alle hierher rennen,
ins Haus, das immer sauber ist.

Wo man sich immer treffen kann,
mit Freunden, um sich auszutauschen.
Zum Seminar für jedermann,
zum Lernen, Essen und zum Plauschen.

Du, Helmut, bist nicht wegzudenken,
aus diesem wunderbaren Haus.
Hier kannst Du Leuten Hilfe schenken,
die hier gehen ein und aus.

Du bist der Helmut Breidenbach,
Frankfurter Bub und sattelfest.
Und droht mal einem Ungemach,
bist Du zur Stell und hältst ihn fest.

Das hast Du vierzig Jahre so gehalten,
bist standhaft Vorbild stets gewesen.
Jetzt hast Du interessante Falten.
Wenn's nötig, schwingst Du auch den Besen.

So einen Typ kann man nur mögen.
Als Vorbild stets in Ehren halten.
Drum wünsch ich Dir auch weiter Segen,
Gesundheit, Kraft beim Hausverwalten.

Deine Maria Koschate



© Pixabay

Seit 50 Jahren aktiv

Edith und Willibald Sahn hatten am 21. September 2021 ihr 50-jähriges Guttemplerjubiläum. Am 23. September fand die große Feier im Klostercafe in Seligenstadt statt. Leider konnte Willibald Sahn selbst nicht teilnehmen, da er ein paar Tage zuvor zur Beobachtung in ein Krankenhaus eingewiesen worden war. Er wünschte sich aber, dass die Feier wie geplant stattfinden sollte. Etwa fünfzig Personen waren anwesend. Mitglieder und Gäste der Gemeinschaft „Lauterborn“, Familienangehörige und einige Vertreterinnen und Vertreter anderer Gemeinschaften. Konrad Seib, Vorsitzender der „Lauterborn“, begrüßte die Gäste und stellte die Festredner vor. Jürgen Hoffmann, Bürgermeister von Rodgau, verlieh dem Ehepaar Sahn die Ehrenbürgerschaft der Stadt Rodgau für ihr jahrelanges, ehrenamtliches Engagement. Die nächsten Redner waren der hessische Landesvorsitzende Ulrich Bernhard und Bundesschatzmeister Frithjof Axt. Sie beleuchteten zum Teil humorvoll die vergangenen fünfzig Jahre der beiden Jubilare. Maria Koschate vom Deutschen Frauenbund, überbrachte ihre Glückwünsche in Reimform und nach ein paar Worten von Weggefährtin Ruth Helm wurde das Kuchenbuffet eröffnet.

Monika Körtge
Gemeinschaft „Lauterborn“



Bürgermeister J. Hoffmann überreicht
die Ehrenbürgerschafts-Urkunde der Stadt Rodgau
an Edith und Willibald Sahn.

Endlich!

Ausflug der Gemeinschaft „Barbarossa“

Lang ist es her, dass wir Ausflüge unternehmen konnten. Doch am 11. September dieses Jahres war es endlich soweit. Ein Busunternehmen war schnell gefunden, das uns zu unserem Wunschziel an die Edertalsperre brachte.

Der Busfahrer versorgte uns unterwegs mit vielen Informationen zu den Städten, an denen wir vorbeifuhren, z. B., dass Marburg mehr Studenten, als Einwohner und Bad Wildungen den größten Kurpark in Europa hat. Der Edersee ist der drittgrößte Stausee in Deutschland.

Die beiden Ausflugsschiffe „Stern von Waldeck“ und „Edersee Star“ sind auf der engen Straße mit Schwerttransportern zum Stausee gebracht worden. Wir sind auch auf dieser Straße gefahren, man kann sich das überhaupt nicht vorstellen.

Zuerst gab es ein stärkendes Mittagessen und dann ging es aufs Schiff, zur zweistündigen Rundfahrt auf dem „Stern von Waldeck“.

Die Edertalsperre ist von 1904 bis 1914 erbaut worden. Zweckbestimmung ist damals wie heute: Hochwasserschutz, Energiegewinnung durch Wasserkraft, Wassersportmöglichkeiten, Fischerei, Naherholungsgebiet und wichtiger Tourismusfaktor.



Bei schönstem Wetter war die Rundfahrt ein wahres Erlebnis. Ein bisschen schwankend gingen wir wieder vom Schiff, um zu Fuß auf der Staumauer zu flanieren.

Die Talsperre hat eine Besonderheit: neben dem tiefreichenden Blick nach unten, können sich Ehepaare in dem kleinen Standesamt auf der Mauer trauen lassen.

Ein Talsperren-Eis gab es zum Abschluss, bevor es wieder heimwärts ging. Unser Ausflug endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Wir hatten einen wunderschönen Tag verbracht mit viel Spaß und guter Laune, darüber waren sich alle einig. Vielleicht gibt es eine Wiederholung, mit einem anderen schönen Ziel. Mal sehen!

Heidi Richter
Gemeinschaft „Barbarossa“



An der Talsperre



Rechts oben Schloss Waldeck

Erntedank in der Wetterau

Nachdem Corona sehr viele Veranstaltungen hat platzen lassen, konnte am 6. Oktober 2021 endlich wieder ein gemeinsames Essen in unseren Gruppenräumen stattfinden.

Unsere Ursula Wilhelm, langjährige Guttemplerin seit 33 Jahren, hatte, wie schon seit Jahren vor der Coronakrise, eine leckere Gemüsesuppe, alles handgeschnippelt, in einem großen Einmachtopf gekocht. Genussvoll haben wir sie im Rahmen eines Erntedankfestes mit Würstchen und frischem Landbäcker-Brot verspeist. Die Tische waren herbstlich dekoriert, u.a. mit heimischen Äpfeln vom Feld. Es war ein gemütlicher, sehr unterhaltsamer Abend, der uns alle die Corona-Situation mal vergessen ließ. Wir bedanken uns hiermit nochmals bei Ursula für ihren Einsatz und freuen uns schon auf den nächsten Herbst...

Birgit Löhr
Gemeinschaft „Wetterau“



Am gedeckten Tisch



Ursula Wilhelm und Reinhold Löhr



Buchempfehlung

Von Kerntheorien und dem Leben unserer Familie

Maria Koschate

Fast dreißig Jahre war die Autorin als Sekretärin im hessischen Landesverband tätig und darüber hinaus über eine lange Zeitspanne als Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) tätig. Nun hat sie ein 212-seitiges Taschenbuch veröffentlicht, das ihr wechselvolles Leben und das ihrer Familie beschreibt. Sie blickt auf die Geschichte der Großfamilie Markt/Wolfrum zu Lebzeiten ihres Vaters zurück. Mit der Veröffentlichung erfüllt Maria Koschate zugleich ein Versprechen, das sie ihrem Vater an seinem Sterbebett im Juni 1981 gab. Er befasste sich in seiner Freizeit mit der Kernenergie, konnte aber seine Forschungsergebnisse nie veröffentlichen. Das Buch kann bei der Autorin direkt bestellt werden, zum Selbstkostenpreis von 10 Euro, über ihre Adresse:

Maria Koschate
Carl-von-Weinberg Str. 2
60320 Frankfurt a.M.
oder per E-Mail: MKoschate@t-online.de



Selbst-Hilfe-Engagement-Spaziergang

Wieder „live“ dabei

Das dritte Präsenztreffen nach der langen Coronapause nutzten die Guttemplerinnen und Guttempler der Gemeinschaft „Altrhein“ zu einem gemeinsamen Spaziergang.

Das Ziel der Route war ein Schild, das im Rahmen eines Projektes in Bischofsheim aufgestellt wurde und die Gemeinschaft einer breiten Öffentlichkeit vorstellt.



Sie sollen ersatzweise der öffentlichen Vorstellung dienen und bürgerschaftliches Engagement in den Fokus rücken. Der durch den Lockdown erzwungene Rückzug ins Private, hat bei vielen Menschen die Suchtproblematik verstärkt. Die allmähliche Öffnung und die gelungene Idee des Spaziergangs helfen hoffentlich vielen Menschen wieder Kontakte zu knüpfen und Hilfe einzufordern.

Die Route ist so konzipiert, dass alle Stationen bei einem längeren Spaziergang oder einer Radtour gesichtet werden können. Auf jeder einzelnen Tafel gibt es eine Quizfrage zu der vorgestellten Gruppe. Ausführlichere Informationen gibt es über den QR-Code. Alle, die den Selbst-Hilfe-Engagement-Spaziergang an der frischen Luft bewusst nutzen, gewinnen so einen Überblick über die Vielfalt von ehrenamtlichem Engagement in und über die Gemeinde hinaus.

Deshalb hatte die Gruppe auch keinerlei Verständnis dafür, dass bereits zwei der Schilder der Zerstörungswut einiger Chaoten zum Opfer gefallen sind.

Den Abend ließ die Gruppe, gut geschützt vor dem Regen, in der Eisdielen bei einem leckeren Eis ausklingen.

Auch die Gemeinschaft „Die Chance“ war bei den Spazierrouten im Kreis Groß-Gerau dabei.

Ursprünglich sollte wieder ein „Tag der Selbsthilfe“ in Groß-Gerau auf dem Sandböhl stattfinden, wo sich Selbsthilfe-Einrichtungen vor Ort präsentieren können. Der musste allerdings zum zweiten Mal wegen Corona abgesagt werden.

Deshalb wurde der Selbst-Hilfe-Engagement-Spaziergang vom Selbsthilfebüro der Paritätischen Projekte gGmbH des Kreises Groß-Gerau initiiert, als Gelegenheiten, die wertvolle Arbeit der Vereine und der Selbsthilfe bekannt zu machen.



Mitglieder und Gäste der Gemeinschaft trafen sich zu dem Selbst-Hilfe-Spaziergang in Büttelborn, mit anschließendem gemeinsamem Essen in einem Gartenlokal. Die Gemeinschaft „Die Chance“ hatte ebenfalls die Gelegenheit erhalten, das Engagement der Guttempler auf einem Schild darzustellen. Bereits ab Januar ging es für die Gemeinschaft los, mit dem Entwerfen von Text und Bild mit aussagekräftigen Informationsdaten für die Stationstafeln. Alles rund um den Druck, die Fertigstellung und Aufstellung der Tafeln, organisierte dankeswerterweise das Selbsthilfebüro.

Zusätzliche Informationen unter www.paritaet-selbsthilfe.org/ggshespaaziergang/

Anke Welsch, Gemeinschaft „Altrhein“
Josefa Zender, Gemeinschaft „Die Chance“

Im falschen Film? Vom Umgang mit moralischen Verletzungen

Du hast Dich immer voll reingekniet, hast Dich nicht geschont. Immer volle Identifikation mit Deiner Aufgabe, immer hohe Einsatzbereitschaft. Es war einfach Deine Art, zielstrebig zu sein, pflichtbewusst, selbstlos, werteorientiert. Immer all in.

Und dann das: Vollbremsung! Mit dem Vertrauensbruch hattest Du nicht gerechnet. Du warst seit Jahren in der Firma und hattest das Miteinander als loyal und wertschätzend empfunden. Klar, im Nachhinein konntest Du ein paar Puzzlesteine zusammensetzen. Etwas gewundert hatte es Dich schon, dass der neue Kollege besonders von der Führungsetage so intensiv begleitet und schon früh in wichtige Sitzungen mitgenommen wurde. Aber dass hinter Deinem Rücken schon Dein Nachfolger eingearbeitet wurde, dass hast Du erst mitbekommen, als Du von Deiner Versetzung in eine andere Abteilung erfahren hast. Und das auch noch an einem anderen Standort. Das Ganze lief unter dem Label Organisationsentwicklung.

Jetzt sitzt Du an Deinem neuen Arbeitsplatz und bist in Gedanken manchmal noch an Deinem alten. Woher Du die Kraft genommen hast, diesen Wechsel zumindest äußerlich gut zu meistern? Das wusstest Du manchmal selber nicht und hast Dich über Deine eigene Standfestigkeit gewundert. O.K., Du hattest diese feste Wertefundament, irgendwie war es Dir in die Wiege gelegt, aber Du hast auch darauf geachtet, innerlich gerade und aufrichtig zu sein.

Auch wenn man Dir äußerlich vielleicht nicht viel anmerken konnte, Dein moralisches Empfinden hat einen mitbekommen. Und zwar deutlich. So wirklich hast Du die ganze Sache noch nicht unter die Füße bekommen, hast alles auf Dich bezogen und hast Dich zurückgezogen. Du hast gedacht, dass Du anderen egal bist und somit ist der ganze Selbstwert in den Keller gerutscht. Deine Gedanken kreisen oft noch um den Tag, als es zum Crash kam. Du bist jetzt vorsichtiger dabei, Vertrauen zu anderen aufzubauen und bist emotional distanzierter geworden. Nicht mehr so unbefangenen und begeisterungsfähig.

Tragisch ist schon, dass Du angefangen hast, Dich selbst in Frage zu stellen. Nicht nur Deinen beruflichen Einsatz, sondern Dich als ganze Person. Klar, Frustrationen im Leben hier und da gehören dazu. Aber die Aktion hat Dich ins Mark getroffen.

Dennoch ist es gut, dass Du Dich dem Ganzen gestellt und nicht versucht hast, das Geschehene zu verdrängen oder irgendwie zu überspielen. Wenn auch unfreiwillig, so kannst Du doch etwas Positives aus diesem Crashkurs lernen: Du kannst mit anderen mitfühlen, deren Leben sich vom einen auf den anderen Moment ändert. Du kannst es nachvollziehen, wie es ist, übersehen oder übergangen zu werden.

Was Dir neben der ganzen Selbstreflektion noch helfen könnte? Wahrscheinlich ein persönlicher, wertschätzender Austausch mit anderen, das Ähnliches erlebt haben wie Du. Auf alle Fälle ist es gut, wenn Du Deine moralischen Verletzungen nicht nur mit Dir selber ausmachst und letztlich damit allein bleibst. Vielleicht kommst Du zu dem Entschluss, andere Prioritäten im Leben zu setzen. Nicht mehr und ausschließlich voll auf die Karte Beruf zu setzen. Vielleicht hilft es Dir auch, anderen Gutes zu tun und Dich ehrenamtlich zu engagieren. Das kann Dir dabei helfen, mit Deiner Vergangenheit und Deinen moralischen Verletzungen weiter aktiv und nach vorne gerichtet umzugehen.

Ein anderes hilfreiches Thema ist sicher das der Vergebung. Aber Vergebung kann nicht verordnet werden, sie setzt einen inneren, freiwilligen Prozess voraus. Der kann möglicherweise dauern, kann aber etwas sehr Befreiendes und etwas von Loslassen haben. Vielleicht hilft Dir auch ein Perspektivwechsel, dass Du versuchst, Deine Versetzung aus Sicht der handelnden Personen zu sehen. Aber das braucht vielleicht auch noch etwas Zeit.

Empfehlenswert im Umgang mit moralischen Verletzungen sind auch Entspannungsübungen. Da gibt es ganz verschiedene, dem einen helfen atembezogene Entspannungsübungen, ein anderer bevorzugt intensive Naturerlebnisse. Ich wünsche Dir auf jeden Fall und gehe davon aus, dass Dein stabiles Wertesystem Dich auch weiter durch das Leben trägt – durch alle Höhen und Tiefen.

Der Vollständigkeit halber abschließend noch eine Ergänzung zum Thema moralische Verletzungen: Diese können nicht nur durch das Verhalten anderer - ob beabsichtigt oder nicht - sondern auch durch eigenes Fehlverhalten entstehen. Und dann kann es auch eine Rolle spielen, sich selbst vergeben zu können.

Daniel Reichwald (Zeven)
arbeitet als Psychologe mit drogenabhängigen
Straftätern im Maßregelvollzug

Nottelefon Sucht
0180 365 24 07*

*Festnetzpreis 9 ct/min.;
Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min.



GUTTEPLER
...SELBSTHILFE UND MEHR
www.guttempler.de

Ein Förderprojekt der **BAHN**BKK

Sommerfest des Landesvorstandes

Der Landesvorstand hatte lange nach einer Möglichkeit gesucht möglichst vielen Mitgliedern, unter Einhaltung der jeweils aktuellen Corona-Vorschriften, ein Treffen zu ermöglichen.

In einer Vorstandssitzung kam die Idee auf, am 3. Juli 2021 auf dem Freizeitgelände in Weilrod/Hasselbach, ein sommerliches Grillfest auszurichten. Zu diesem Zeitpunkt war uns noch nicht klar, ob dieses Angebot Anklang finden würde, aber bald wurden wir eines Besseren belehrt. Die Einladung zu diesem außer-gewöhnlichen Sommerfest haben ungefähr 100 Guttemplerinnen und Guttempler sowie Gäste aus ganz Hessen dankend angenommen. Bereits um vier Uhr morgens hatten sich fleißige Helfer an der Freizeitanlage getroffen und den selbstgebauten Smoker von René und Hans-Joachim Mühle auf Betriebstemperatur gebracht.



Mit Kaffee und Kuchen wurde das Fest eröffnet. Erstmals fanden die Ehrungen der langjährigen Mitglieder unter freiem Himmel bei strahlendem Sonnenschein statt. Den männlichen Jubilaren wurde statt des sonst üblichen Blumenstraußes ein großer, bunter Regenschirm überreicht.



Gegen 15 Uhr war auch das Essen aus dem Smoker fertig und wurde mit Worten, wie „lecker“ und „habe ich noch nie gegessen“ verspeist.



Bei hochsommerlichen Temperaturen wurden intensive Gespräche geführt, man verabredete sich zu gegenseitigen Besuchen und auch Einladungen wurden ausgesprochen.

Die Rückmeldungen, die wir im Anschluss bekamen, wie „jetzt muss ich 30 Jahre Guttempler sein, um so etwas Schönes zu erleben“ oder auch „ich konnte mir nicht vorstellen, dass man Ehrungen auch im Freien durchführen kann“, haben richtig gutgetan. Der Landesvorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen, die teilgenommen haben und den Helfern, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben.

Susanne Jekel-Bernhard
Landessekretärin



Der Landesvorstand im Jahr 2021 – ein Rückblick

Corona beeinflusste auch dieses Jahr wieder unsere Arbeit.

Viele Gemeinschaften und Gesprächsgruppen durften sich nicht treffen. Bei den örtlichen Gesundheitsämtern konnten mit Hilfe entsprechender Hygienekonzepte Sondergenehmigungen beantragt werden.

Der Landesvorstand hatte die für den 7. November 2020 geplante Infoveranstaltung mit anschließender festlicher Sitzung zunächst auf Februar 2021 verschieben müssen, dann gezwungenermaßen in den April. Leider hat dieses Treffen bis heute nicht stattfinden können.

Auch andere geplante Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden, so auch die Präsenzveranstaltung mit unseren Einzelmitgliedern. Daraufhin hat Landesvorsitzender Uli Bernhard mit fast allen Einzelmitgliedern telefoniert und sich ihre Wünsche und Anregungen notiert. Er lud sie zur Telefon- oder Videokonferenz am 11. und 12. März ein.

In einer Vorstandssitzung hatten wir beschlossen, eine Sprechstunde mit dem Vorstand mittels Videokonferenz anzubieten. Diese Möglichkeit wurde am 20. März von 20 Mitgliedern angenommen. Eine weitere Sprechstunde fand am 7. August statt.

Die umfangreichste virtuelle Veranstaltung war das Treffen der Vorstände am 8. Mai, mit über 45 Teilnehmenden. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für die Disziplin während dieser Konferenz bedanken. In Zusammenarbeit mit dem GBW-Hessen wurde ein Wochenendseminar vom 23. bis 25. April in Löhnberg abgehalten, mit dem Thema „Selbsthilfepresentation in Einrichtungen.“

Das Seminar war zunächst bis auf den letzten Platz ausgebucht, kurzfristig haben dann infolge hoher Inzidenzwerte vier Personen ihre Teilnahme absagen müssen.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Seminar nochmals vom 24. bis 26. September durchgeführt. Es fanden auch Videokonferenzen mit dem Bundesvorstand und anderen Landesverbänden statt. In diesen Konferenzen ging es um die Freundschaftsmitglieder (21 in Hessen) und ihren künftigen Status, da das Projekt ausgelaufen ist und es diesbezüglich zu keiner Satzungsänderung kam.

In Hessen heißen sie „Freunde der Guttempler Hessen“, sie werden zwar nicht mehr als Mitglieder geführt, sind aber weiterhin aktiv dabei. Zwei Freunde der Guttempler Hessen sind inzwischen zur Mitgliedschaft gewechselt, ein Freund der Guttempler ist leider verstorben.

Und dann kam endlich der Tag, an dem wir uns tatsächlich wiedergesehen haben.

Der Landesvorstand lud zu einem Sommerfest am 3. Juli nach Weilrod/Hasselbach ein, im Außenbereich der dortigen Freizeitanlage konnten wir uns treffen.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei René Mühle und seinem Team, die den Smoker auf Temperatur gebracht haben und ihn die halbe Nacht nicht aus dem Auge gelassen haben sowie bei allen anderen, die mithalfen.

Zum dritten Mal fand vom 4. bis 5. September die Fachtagung mit dem Thema „Nach der Pandemie – zu-

rück in den Alltag“ in Bad Salzschlirf statt. Mit Herrn Gerstenberg hatten wir einen Moderator, der uns die Angst vor allem Neuen (im technischen Bereich) genommen hat. Am Abend wurden die Teilnehmenden kreativ. Das vorgegebene Thema „Was bringt uns die Zukunft“ sollte malerisch gestaltet werden. Die zwei Bilder, die dann entstanden sind, lassen hoffen, dass wir die Wende schaffen. Anschließend war Teamgeist gefragt, der Vorstand hatte einen Fröbel-Turm angeschafft. Ziel war es, diesen Turm mit Hilfe von Schnüren aufzubauen, wenn möglich schweigend, nur mit Hilfe der Körpersprache, aber gemeinsam. Das nächste Team baute den Turm dann ab, ebenfalls schweigend, nur mit Körpersprache. Das Auf- und Abbauen hat funktioniert, schweigen wird noch geübt.

Die letzte Veranstaltung dieses Jahres war der Landesverbandstag am 2. Oktober 2021, der als Präsenzversammlung der Delegierten, in Rodgau/Dudenhofen stattfand, ohne jegliches Rahmenprogramm.



Altvorsitzender H. Wassum dankt für die geleistete Arbeit im Landesvorstand: von links: A. Hahnenstein, M. Körtge, S. Beyer, H.-J. Mühle, S. Jekel-Bernhard.

Die Mitglieder des Landesvorstandes trafen sich Ende Oktober zu einer Klausurtagung, dort wurde für das nächste Jahr geplant. Wir sind alle gespannt, was davon umgesetzt werden kann.

Liebe Guttemplerinnen und Guttempler, der Landesvorstand ist für Sie stets erreichbar. Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen rufen Sie bitte an oder melden sich per E-Mail.

Für den Landesvorstand
Susanne Jekel-Bernhard

25 Jahre Gemeinschaft „Wilnowe“

Infolge der Corona-Pandemie feierte die Gemeinschaft „Wilnowe“ aus Weilrod etwas verspätet das 25-jährige Bestehen mit einem Grillfest am 31. Juli 2021.

Am 30.09.1995 nahm die Gruppe ihre Arbeit auf. Die Mitglieder helfen als Selbstbetroffene oder Angehörige den akut Alkoholkranken sowie jenen, die gefestigt ein neues, alkoholfreies und zufriedenes Leben führen wollen.

Die Gemeinschaft zählt mittlerweile dreiundzwanzig Mitglieder, davon sind vier seit der Gründung dabei, darunter auch der Vorsitzende Hans-Joachim (Hansi) Mühle.

Er erinnerte daran, dass im Laufe der Zeit, aus Menschen, die sich anfänglich nicht kannten, sich gegenseitig helfende geworden sind. In den 25 Jahren wurden rund 260 Menschen aktiv betreut. Den Gruppenabend an jedem Dienstag im Dorfgemeinschaftshaus Riedelbach besuchen zusätzlich noch fünf bis zehn Gäste.

Hansi Mühle gab einen beeindruckenden Rundblick über die zurückliegenden 25 Jahre. Er würdigte jeden Einzelnen der Gruppe, der gelernt hat, zu seiner Abhängigkeit sowie zur Abstinenz zu stehen und sich in der Gruppenarbeit entsprechend seinen Möglichkeiten eingebracht hat. „Es ist keine Schande alkoholkrank zu sein, aber es ist eine Schande nichts dagegen zu tun“, erläuterte er einen tragenden Grundsatz seiner Arbeit. Zuletzt in der Pandemiezeit war größerer Zulauf zur Selbsthilfegruppe festzustellen; diese Gäste sind weit-

gehend noch heute da. Man plant deshalb - wohl ab Herbst - zusätzlich eine Gesprächsgruppe Gäste einzurichten.

Yvonne Kringe, Suchttherapeutin und Leiterin vom Zentrum für Sucht- und Jugendhilfe im Hochtaunuskreis, überbrachte Grüße und erinnerte an die bestehende enge Kooperation. Auch die Gemeindevertreter von Weilrod, Bürgermeister und erster Beigeordneter, gratulierten und würdigten den Erfolg der letzten 25 Jahre. Auch künftig wollen sie die Gruppe unterstützen. Uli Bernhard, Landesvorsitzender der Guttempler in Hessen, und andere Guttempler sehen die Gemeinschaft als Vorbild für andere. Sie betonten, das Thema Abstinenz gerade im Hinblick auf die Folgen der Pandemie, noch weiter in den Mittelpunkt rücken zu wollen. Als sehr hilfsbereit und dankbar empfanden die Mitglieder der Gemeinschaft die Unterstützung anderer Gemeinschaften und des Landesvorstandes bei der Ausrichtung der Grillfeier.

Hansi Mühle: „Alle habe angepackt und so konnten auch die Mitglieder der „Wilnowe“ einmal selbst ausgiebig feiern!“

Zusammen mit Familienangehörigen und Freunden aus ganz Hessen wurde gegrillt und es gab Kaffee und Kuchen. Das schöne Wetter trug seinen Teil dazu bei, so dass viele interessante Gespräche geführt werden konnten.

Jochen Maurer
Gemeinschaft „Wilnowe“



Unsere neuen Mitglieder

Holger Reichel
 Andreas Rix
 Harald Wiszniewski
 Matthias Grün
 Petra Kellermann
 Gerd Baumann
 Roswitha Wiesenbach
 Klaus Wiesenbach

Gemeinschaft

Einzelmitglied
 Einzelmitglied
 Fischbachtal
 Einzelmitglied
 Grimmelshausen
 Fischbachtal
 Mattiaca-Drei Lilien
 Mattiaca-Drei Lilien



Wir gratulieren zum Jubiläum

25 Jahre

Stephan Emsermann
 Gabriele Sailer
 Michael Helmich
 Günter Lascych
 Marianne Stengel
 Andreas Brandt
 Alfred Höhner
 Brigitte Tomaszowski
 Georg Schwalm
 Brigitte Prinz
 Heinz Prinz
 Helmut Westrich
 Ute Umfahrer
 Michael Reuter
 Gerlinde Abel
 Willi Kümpel
 Ottmar Seng
 Monika Lütters
 Helmuth Priol
 Ute Maaser
 Hans-Dieter Madalschek

Gemeinschaft

Altenstein
 Altenstein
 Wilhelmsbad
 Zukunft
 Zukunft
 Lichtblick
 Fulda
 Einzelmitglied
 Haune-Fulda-Eck
 Main-Kinzig
 Main-Kinzig
 Die Hilfe
 Barbarossa
 Fischbachtal
 Fulda
 Ulstertal
 Ulstertal
 Brückenschlag
 Bolongaro
 Die Chance
 Wetterau

30 Jahre

Wolfgang Hieronymus-Amberger
 Ludwig Rexroth
 Bernd Hitzig
 Kurt Peter Lesny
 Harald Leißler
 Stephan Weidlich
 Klaus-Rüdiger Seidel
 Gerhard Wiegand
 Doris Jung
 Manfred Hartmann
 Georg Hoßfeld
 Helmut Ginster
 Gertrud Schönwälder
 Gertrud Trück
 Karin Renger
 Monika Weniger
 Reinhard Pfaff
 Marianne Faulstich
 Thomas Fiedler
 Rainer Gallei
 Christa Kaisenberg

Gemeinschaft

Neu-Isenburg
 Einzelmitglied
 Odenwald
 Grimmelshausen
 Die Chance
 Die Fähre
 Die Fähre
 Vorderrhön
 Altenstein
 Einzelmitglied
 Haune-Fulda-Eck
 Sulzbach
 Sulzbach
 Zukunft
 Neuer Weg
 Wilhelmsbad
 Lauterborn
 Ulstertal
 Einzelmitglied
 Einzelmitglied
 Zukunft



© Pixabay

Wir gratulieren zum Jubiläum

35 Jahre

Gabriele Thode
Lilli Bogatzki
Norbert Larsen
Albert Imhof
Ulrich Koch
Rosmarie Imhof
Werner Stoepler
Peter Dreiocker
Friederike Dreiocker
Dieter Hessel
Helga Bobsin
Bodo Bobsin
Walter Koch
Lina Hessemer
Ursula Bremer
Edgar Seip
Monika Seip
Doris Kammer
Monika Pielen-Koch

Gemeinschaft

Bolongaro
Vorderrhön
Main-Taunus
Vor der Höhe
Wetterau
Vor der Höhe
Fulda
Wilhelmsbad
Wilhelmsbad
Vor der Höhe
Oberlinden
Oberlinden
Guter Weg
Sulzbach
Zukunft
Wilhelmsbad
Wilhelmsbad
Wetterau
Guter Weg

40 Jahre

Dieter Schmitt
Josefa Zender
Helmut Breidenbach
Paul Vordermair
Ruth Helm
Walter Niemann

Gemeinschaft

Aktiv
Die Chance
August Forel
Wilhelmsbad
Oberlinden
Einzelmitglied

50 Jahre

Edith Sahn
Willibald Sahn

Gemeinschaft

Lauterborn
Lauterborn

Gemeinschaftsjubiläen

25 Jahre

Bolongaro

30 Jahre

Fischbachtal
Melibokus
Sulzbach

35 Jahre

40 Jahre

Neu-Isenburg
Die Chance
August Forel

50 Jahre



© Pixabay



Abschied

Jürgen Schmolke	Gemeinschaft „Taunusburg“	† 24.11.2020
Maria Sikora	Gemeinschaft „Wilhelmsbad“	† 03.12.2020
Wolfgang Schmidt	Gemeinschaft „Grimmelshausen“	† 03.12.2020
Erika Sinning	Gemeinschaft „Haune-Fulda-Eck“	† 09.12.2020
Ludwig Wahl	Gemeinschaft „Fulda“	† 10.12.2020
Bernhard Jung	Gemeinschaft „Brückenschlag“	† 18.01.2021
Rolf Schüttler	Gemeinschaft „Vor der Höhe“	† 28.03.2021
Franz Leskopf	Gemeinschaft „Fulda“	† 29.03.2021
Manfred von Eiff	Gemeinschaft „Oberlinden“	† 10.04.2021
Marianne Kneißl	Gemeinschaft „Lauterborn“	† 11.04.2021
Helma Wiemann	Gemeinschaft „Fulda“	† 15.04.2021
Erika Häußner	Gemeinschaft „Start“	† 18.04.2021
Wilfried Reif	Gemeinschaft „Lauterborn“	† 14.05.2021
Hannelore Nofts	Gemeinschaft „Brückenschlag“	† 29.06.2021
Arthur Grauel	Gemeinschaft „Barbarossa“	† 29.07.2021
Peter Sikora	Gemeinschaft „Wilhelmsbad“	† 02.10.2021
Wolf-Jürgen Beyer	Gemeinschaft „Main-Taunus“	† 05.10.2021
Georg Steinmann	Gemeinschaft „Tradition“	† 25.10.2021

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die sich an ihn erinnern.*



SOBERGUIDES

DEIN BEGLEITER AUS DER SUCHT

www.soberguides.de

Guttemplerverein Frankfurt e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen
www.hausverein-ffm.de

Guttempler-Bildungswerk Landesverband Hessen e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen
www.gbwhessen.de

Nachsorgeeinrichtung Röderichstraße

Für alkohol-, medikamentenabhängige
und polytoxikomane Männer und Frauen
Röderichstraße 6, 60489 Frankfurt/M.
Telefon: 069/781951 und 069/616018

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und deren Angehörige

Frankfurter Therapie-Verbund hessischer
Guttempler-Einrichtungen gGmbH
Metzlerstraße 34, 60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069/618124 und 069/614464
www.suchtberatung-Frankfurt.de

ags - Suchtberatungsstelle

Pfingstbrunnenstr. 3
65824 Schwalbach
Telefon: 06196/23059
www.suchtberatung-ags.de



Der Guttempler-Landesverband Hessen e. V. wird von der
GKV-Selbsthilfeförderung Hessen im Rahmen der kassenartenübergreifenden
Pauschalförderung finanziell unterstützt.